



von Wolfgang Gailer

Am Anfang steht die Planung des Bogens

Die Planung des Bogens findet verständlicher Weise am besten vor der Auswahl des Stave statt, weil dadurch schon eine entscheidende Weiche gestellt wird. Die Kunst des Bogenbauers liegt in der Verwirklichung des optimalen Bogens bezogen auf die jeweiligen Eigenschaften des vor ihm liegenden Stave. Dies geschieht in Verbindung mit der erwünschten Form und Zugstärke, aber auch unter Einbeziehung des Schießstils des späteren Schützen. Deshalb müssen solche Erfordernisse aus der Zielvorgabe in die Auswahl des Stave einfließen. Stehen Besonderheit und Charakter des Bogens im Vordergrund, ist man bei einem Stave mit Wellen, Knoten und Ästen gerade richtig. Steht die optimale Leistungsfähigkeit ganz im Vordergrund, nimmt man einen möglichst geraden und astfreien Stave. Nur er wird die Voraussetzungen zur maximalen Pfeilgeschwindigkeit durch minimale Bogenmasse mitbringen. Man sieht bereits, wie schwierig die Aufteilung in Qualitätsstufen ausfallen kann.

Um die Planung mit einem Stift auf den Stave übertragen zu können, ist die Entfernung der Rinde erforderlich. Dies wird beim Händler nicht stattfinden können. Der geübte Bogenbauer sieht den möglichen Bogen aber schon vor sich, wenn er den Stave begutachtet. Natürlich sind Staves, die ohne Rinde angeboten werden, wesentlich besser auf ihre Eignung beurteilbar. Der Stave-Händler, der die Rinde entfernt, hilft dem Käufer somit bei seiner Entscheidung. Allerdings wird damit leicht der eine oder andere Stave zum Ladenhüter. Den Profi erkennt man daran, dass das Splintholz entfernt und die Oberfläche wieder mit einer farblosen Holzversiegelung überzogen wurde. Dazu eignen sich grundsätzlich alle Substanzen, die eine Reduzierung der Feuchtigkeitsabgabe aus dem Holz bewirken und einen Schutzfilm ergeben. Am gebräuchlichsten sind Lacke, Wachslösungen, wasserverdünnter Holzleim und Schellack in Spirituslösung. Der sachkundige Käufer wird diese Vorleistung sicher zu schätzen wissen und den etwas höheren Preis in Ordnung finden. Manche Händler

Teil 2

Mein Selbstbogen aus Osage

Auswahl der Staves

Nur wer weiß, welchen Bogen er bauen will, kann das dafür richtige Stück Holz auswählen. Jeder Bogenbauer ist gut beraten, nur so viel aus diesem Holz herausholen zu wollen, wie die Natur zulässt. Form, Wuchs und Beschaffenheit des Stave setzen gewisse Grenzen und geben Bearbeitungsmöglichkeiten vor. Es geht darum, diesen Spielraum der Natur zu erkennen und dadurch die richtige Vorbereitung und Trocknung zu erhalten. Dies stellt gerade im Umgang mit Osageholz eine besondere Herausforderung dar. Anhand von Theorie und Beispielen werden Kriterien für eine gute Wahl erkennbar.